

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0049

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Jahr
der Welt
3246.
Vor
Christi Geb.
758.

36. Das übrige nun der Geschichte Jothams, und alles, was er gethan hat, ist dieses nicht in dem Buche der Chronike der Könige Juda geschrieben? 37. In diesen Tagen fieng der Herr an, in Juda den Rezin, den König in Syrien, zu senden, und den Pekah, den Sohn des Remalsja. 38. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern, und wurde bey seinen Vätern begraben, in der Stadt seines Vaters, Davids; und sein Sohn, Ahas, wurde König an seine statt.

v. 37. 2 Kön. 16, 5. Jes. 7, 1.

des Herrn, und dem Hause des Königs, Cap. 23, 20. Salomo hatte dieselbe gebaut: dieser König fügte aber hiezu noch schöne Zierrathen. Patrick. Dieses wird hier als ein Zeichen der Gottesfurcht Jothams gemeldet, und dem Verhalten des Volkes entgegen gesetzt. Das Volk hielt, nach dem Anfange dieses Werkes, viel auf die Höhen: der König aber war besorgt, das Haus des Herrn, und die dazu gehörigen Dinge, zu bauen und auszuführen. Gesellsf. der Gottesg.

W. 36. Das übrige nun 2c. Man lese 2 Chron. 27. Patrick.

W. 37. In diesen Tagen. Zu Ende der Regierung Jothams. Polus.

(381) Ihr Vorhaben aber wird Jes. 7, 5. 2c. ein böser Anschlag genennet, und versichert, daß Gott nicht mit ihnen einstimme. Gleichwohl sendete sie der Herr, das ist, er ließ geschehen, was er zu ihrer eigenen, und des jüdischen Reiches Bestrafung zu verhängen beschloffen hatte. S. 2 Chron. 28, 5. 6.

Das XVI. Capitel.

Dieses Capitel erzählt: I. die große Gottlosigkeit Ahas, v. 1-4. II. Wie er deswegen, durch die Könige in Syrien und Israel, gestrafet wird, v. 5-6. III. Wie er dem ungeachtet nicht bey Gott: sondern bey dem Könige in Assyrien, Hilfe suchet, v. 7-9. IV. Wie er die Abgötterey der Syrer einführet, und das Haus Gottes schändet, v. 10-18. V. Wie er seine Regierung beschließt, und stirbt, v. 19. 20.

Jahr
der Welt
3263.
Vor
Christi Geb.
742.

In dem siebenzehnten Jahre des Pekah, des Sohnes des Remalsja, wurde Ahas König, der Sohn Jothams, des Königs in Juda. 2. Zwanzig Jahre war Ahas alt, da er König wurde; und er regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem; und er that nicht, was in den Augen des Herrn, seines Gottes, recht war, wie sein Vater, David. 3. Denn er wandelte auf dem Wege der Könige Israels; ja er ließ auch

v. 1. 2 Chron. 28, 1.

W. 1. In dem siebenzehnten Jahre des Pekah, 2c. Man lese Cap. 15, 30. 32. Polus.

W. 2. Zwanzig Jahre war Ahas alt. Das ist, etwas über zwanzig Jahre. Man lese Cap. 18, 2. Patrick. Also müßte Ahas nur eilf Jahre alt gewesen seyn, da Hiskia geboren wurde: denn er hat sechzehn Jahre lang regieret, und ist also überhaupt sechs und dreyßig Jahre alt worden: Hiskia hingegen war, da er zur Regierung gelangete, fünf und zwanzig Jahre alt, Cap. 18, 2. Einige glauben daher, das Wörtchen er beziehe sich hier auf den gleich zuvor gemeldeten Jotham; und der Verstand sey: Ahas sey, da Jotham König wurde, bereits zwanzig Jahre

alt gewesen. Etwas ähnliches findet man 2 Chron. 36, 9. ³⁸²). Gesellsf. der Gottesgel. Wegen der Schwierigkeit, die aus der Vergleichung dieser Stelle mit Cap. 18, 2. entsteht, lese man die Erklärung über diese letztere Stelle, wohin solches eigentlich gehört. Polus.

Und er that nicht, was in den Augen des Herrn = recht war, wie sein Vater, David. Wie man, wegen der Erziehung seines so gottesfürchtigen Vaters, Jotham, hätte vermuthen sollen, der ihm ein so herrliches Beyspiel gegeben hatte. Patrick.

W. 3. Denn er wandelte auf dem Wege der Könige Israels; ja er ließ auch seinen Sohn durch

(382) Diese Erklärung würde zur Auflösung der bemerkten Schwierigkeit sehr dienlich seyn, wofern nicht die Stelle 2 Chron. 28, 1. im Wege stünde; allwo das: er, nicht ohne den gewaltsamsten Zwang der Worte auf den Jotham gezogen werden könnte.

seinen Sohn durch das Feuer gehen, nach den Gräueln der Heiden, die der Herr vor den Kindern Israels vertrieben hatte. 4. Er opferte auch, und räucherete auf den Höhen, und auf den Hügeln; auch unter allen grünen Bäumen. 5. Da zog Rezin, der König in Syrien, herauf, mit Pekah, dem Sohne des Remalja, dem Könige Israels, nach Jerusalem zum Streite; und sie belagerten den Ahas: aber sie vermochten nichts mit

v. 3. 3 Mos. 18, 21. c. 20, 2. 3. 2 Kön. 17, 31. v. 5. Jes. 7, 1.

Jahr
der Welt
3265.
Vor
Christi Geb.
739.

streit

durch das Feuer gehen, 2c. Entweder, erstlich, zur Reinigung, indem das Kind plötzlich durch das Feuer gezogen wurde, damit es einigermaßen verfestiget, und gleichsam mit Feuer getauft werden möchte; oder, zweyten, zum Opfer, und so, daß es, als ein Brandopfer, ganz verzehret wurde. Dieses war unter den Heiden gebräuchlich, und einige Israeliten folgten ihrem Beyspiele hierinne, nach Cap. 21, 6. Ps. 105, 36. Jer. 7, 31. Diese letztere Erklärung scheint am besten mit 2 Chron. 28, 3. überein zu stimmen, wo man findet, daß er seine Söhne, das ist, einige von denselben, in dem Feuer verbrannt hat; das ist, erstlich den einen, dessen hier gedacht wird, und hernach den andern, wie dorten erzählt wird. Man lese mehr von diesem Verfahren 3 Mos. 18, 21. 5 Mos. 18, 10. Polus. Ahas war viel schlimmer, als einer von den vorigen Königen in Israel: denn er folgte dem Beyspiele der abscheulichen Götzendiener, welche Gott aus dem Lande Canaan ausgerottet hatte. Es ist gewiß, daß diese Völker zuweilen ihre Kinder, ihren Göttern zum Opfer, verbrannt haben, 5 Mos. 12, 31. Es ist ferner gewiß, daß die Israeliten ihnen hierinne nachgefolget sind, Ezech. 6, 20, 21. c. 33, 27. 39. Ob aber Ahas dieses auch gethan habe, oder ob er seinen Sohn nur zur Reinigung, oder Lustration, wie man es nennete, durch das Feuer habe gehen lassen, kann nicht bestimmt werden. Daß Hiskia ihn überlebete, ist kein Beweis, daß er seinen Sohn nicht zum Brandopfer geopfert habe: denn es ist wahrscheinlich, daß er noch mehr Söhne gehabt hat. Man lese dasjenige, was ich von dieser erschrecklichen Gottlosigkeit in der Erklärung über 3 Mos. 18, 21. und 5 Mos. 18, 10. angemerket habe ³⁸³). Patrick.

W. 4. Er opferte auch, und räucherete auf den Höhen = auch unter allen grünen Bäumen. Zu allen seinen übrigen Sünden, da er seinen Sohn

dem Moloch übertrug, und ihn durch das Feuer hindurchgehen ließ, wo er ihn nicht gar opferte, fügete er auch noch diese, daß er selbst auf den Hügeln und Höhen, und unter allen grünen Bäumen, opferte. Durch sein Beyspiel pries er also ein Verfahren an, welches andere nur geduldet hatten. Man findet zwar, Cap. 12, 3. c. 14, 4. c. 15, 4. 2c. daß das Volk, auch unter der Regierung der guten Könige, auf den Höhen geopfert hat: allein da opferte es Gott; und bis hieher findet man nirgends, daß einer von den Königen daselbst geopfert habe, wie dieser König that. Ahas ließ dieses nicht allein zu: sondern bestättigte es auch durch seine eigenen Thaten, und besetzte dadurch die Zulassung, insbesondere, wider das Gesetz Gottes, zu opfern. Ja, was das ärgste unter allen war: so opferte er andern Göttern ³⁸⁴). Er bildete sich vermuthlich ein, daß unter allen grünen und schön ausgebreiteten Bäumen eine gewisse Gottheit wohnte. Patrick, Polus.

W. 5. Da zog Rezin = herauf, mit Pekah = und sie belagerten den Ahas: aber sie vermochten nichts mit streiten. Weil Gott, aus lauter Gnade, die Juden beschirmete, wie er verheißet hatte, und die Hoffnung und Anschläge der Feinde vernichtete. Man lese die Erklärung über Jes. 7, 7. Polus. Diese Stelle scheint mit 2 Chron. 28, 5. 2c. nicht überein zu stimmen, wo Rezin und Pekah als solche vorgestellt werden, welche große Siege über den Ahas davon getragen hatten. Abarbanel antwortet darauf, daß diese Dinge zu verschiedenen Zeiten geschehen sind ³⁸⁵). Denn die Kriege, deren 2 Chron. 28. gedacht wird, wurden besonders von jeglichen der beyden Könige geführt; und hierinne waren sie, als Diener der Vorsehung Gottes, glücklich. Iho aber, da sie ihre Macht zusammen genommen hatten, und nicht allein wider andere Städte: sondern auch wider Jeru-

(383) Bey der letztern Stelle wird man wenig finden; destomehr aber bey der erstern. Wird man dabey die Anmerkungen des sel. Herrn D. Tellers nachlesen, und bey der gegenwärtigen Begebenheit 2 Chron. 28, 3. in Erwägung ziehen: so wird man nicht Ursache haben, zu zweifeln, daß Ahas seine Kinder wirklich verbrannt habe. Hiebey aber muß angenommen werden, daß er außer dem Hiskia mehrere Söhne gehabt, wie auch aus der angeführten Stelle, v. 7. erweislich ist; obwol der daselbst benannte Maeseja derjenige Sohn nicht gewesen seyn kann, von welchem unser Text redet, wie einige geglaubet. Siehe auch Adr. Kelands diss. misc. P. II. p. 114. sq.

(384) Ausdrücklich saget es zwar der Text nicht. Es ist aber doch, theils aus der anderweitigen Meldung seiner Abgöttereyen, die sich bis zum Dienste Molochs erstrecket, theils aus 2 Chron. 28, 2. höchst glaublich.

(385) Es ist auch aus Cap. 15, 37. abzunehmen, daß diese Feinde des Reiches Juda mehrmals feindliche Angriffe wider dasselbe unternommen haben müssen.

Jahr
der Welt
3265.

streiten. 6. Zu derselben Zeit brachte Rezin, der König in Syrien, Elath wieder an Syrien, und warf die Juden aus Elath; und die Syrer kamen nach Elath, und sie haben daselbst bis auf diesen Tag gewohnet.

7. Ahas sendete nun Boten zu dem Tiglath Pileser, dem Könige in Assyrien, und sagte: Ich bin dein Knecht, und dein Sohn; komm herauf, und erlöse mich aus der Hand des Königs in Syrien, und aus der Hand des Königs in Israel, welche sich wider mich aufmachen.

8. Und Ahas nahm das Silber, und das Gold, das in dem Hause des Herrn, und in den Schätzen des Hauses des Königs, gefunden wurde; und er sendete dem Könige in Assyrien ein Geschenk.

9. Da gehorchete ihm der König in Assyrien: denn der König in Assyrien zog hinauf wider Damascus,

v. 8. 2 Kön. 12, 18. 2 Chron. 28, 21.

Jerusalem selbst, herauf gezogen waren, gefiel es Gott, ihren Anschlag rückgängig zu machen. (Man lese den Wall über 2 Chron. 28, 5.) Patrick.

B. 6. Zu derselben Zeit brachte Rezin. Da er, auf die erhaltene Nachricht, daß Tiglath Pileser zum Entsatz anrückete, die Belagerung von Jerusalem aufgehoben hatte. Patrick.

Elath wieder an Syrien. Er nahm es den Juden, die es nicht lange zuvor erobert gehabt hatten, Cap. 14, 22. Elath lag in dem Lande Edom, an dem rothen Meere, und hatte eine gute Lage zur Handlung. Man lese 1 Kön. 9, 26. Polus, Patrick.

Und warf die Juden aus Elath, 2c. Asaria hatte diese Stadt den Syrern abgenommen, und wieder unter die Herrschaft von Juda gebracht. Iho aber nahmen die Syrer den Juden dieselbe wiederum ab, damit sie die Frucht ihres Feldzuges wider Jerusalem nicht gänzlich verlieren möchten. (Man lese den Herrn Drieberge in den Anmerkungen über den Pridcaux, Bl. 12, wo er von der Schwierigkeit redet, wie Rezin Elath wieder an Syrien habe bringen können, da es niemals dazu gehört hatte ³⁸⁶). Patrick.

B. 7. Ahas sendete nun Boten zu dem Tiglath Pileser. D. Hyde f) hat vor kurzem eine andere Nachricht von dem Namen Tiglath Pileser gegeben, als oben über Cap. 15, 29, vorgestellt worden ist. Er glaubet, dieser Name sey aus zween Namen assyrischer Gottheiten zusammengesetzt. Er spricht: Pil ist einerley mit Bel; und Aser, oder Asar, ist der Name des Planeten Mars, welchen die Perfer anbetheten. Diese Völker waren sehr geneigt, die Namen ihrer Götter ihren eigenen Namen beizufügen; welches auch unter den Juden etwas gemeines war. Deswegen wurde hiezu noch der Name Tiglath gefügt, welches, wie über Cap. 15, 29, angemerkt worden ist, der Name des Flusses Tigris war. Dieser wurde, wie alle nuzbare Flüsse, Berge und Bäume, von den Heiden für heilig gehalten. Patr.

f) Reliq. vet. Pers. c. 2. p. 65. sq.

Und sagte: ich bin dein Knecht, und dein Sohn. Ich übergebe mich dir als dein Lehenträger; ich will dir dienen, gehorsamen, und Schatzung bezahlen, unter der Bedingung, wenn du mir wider meine Feinde beystehst. Polus. Ahas übergab nicht nur sich selbst, und alles, was er hatte, unter den Schutz Tiglath Pilesers: sondern er machte sich auch zu seinem Unterthanen, und wollte alles aus seiner Gnade besitzen. Dieses ist der Verstand der Worte: ich bin dein Knecht, und dein Sohn. Er begnügete sich mit dem Namen eines Lehenträgers Tiglath Pilesers, wenn derselbe sein Schutzherr seyn wollte. Patrick.

Komm herauf, und erlöse mich aus der Hand des Königs in Syrien, und = Israel. Denn ob schon diese Könige Iho von Jerusalem abgezogen waren: so urtheilte doch Ahas richtig, daß sie wieder kommen, und ihm von einer Zeit zur andern beschwerlich fallen würden. Polus.

B. 8. Und Ahas nahm das Silber, und das Gold, das in dem Hause des Herrn = gefunden wurde, und sendete es dem Könige in Assyrien. Vor einigen Jahren hatte Joas diese Schätze dem Könige in Syrien überschicket, Cap. 12, 18. Sie scheinen aber durch seine frommen Nachfolger, Amasia, Asaria, und sonderlich Jotham, ersetzt worden zu seyn. Patr.

B. 9. Da gehorchete ihm der König in Assyrien: = zog hinauf wider Damascus, und nahm sie ein. Es ist ungewiß, wenn Ahas zu dem Könige in Assyrien um Hülfe geschicket hat. Ist solches damals geschehen, da Rezin und Pekah sich zur Belagerung von Jerusalem rüsteten: so war solches eine Wirkung seines großen Unglaubens. Denn Gott war so gnädig gewesen, und hatte ihm, durch den Propheten Jesaja, verheißen, daß diese Könige ihm kein Leid zufügen sollten; er hatte ihm auch, zur Stärkung seines Glaubens, ein Zeichen gegeben. Andere glauben, Ahas habe dieses gethan, nachdem die Könige in Syrien und Israel das Land Juda elendiglich geplaget hatten; ob sie schon Jerusalem nicht einnehmen konnten; wie man 2 Chron. 28, 5. 6. 2c. findet ³⁸⁷).

Die-

(386) Man sehe des Hrn. D. Baumgartens 140. Anmerk. zum II. Theile der Allg. Weltbist. S. 201.

(387) Das letztere ist wohl wahrscheinlicher, als das erstere; es ist aber alsdenn der Unglaube des Ahas nicht geringer: indem er ja doch einmal die Verheißung des Herrn vor sich hatte, auf welche er sich hätte

mascus, und nahm sie ein, und führete sie gefangen nach Kir; und er tödtete den Rezin.
 10. Da zog der König, Ahas, dem Könige in Assyrien, Tiglath Pileser, entgegen nach Damascus; und da er einen Altar gesehen hatte, der zu Damascus war: so sendete der König, Ahas, zu dem Priester, Uria, das Gleichniß des Altars, und seine Abbildung, nach seinem ganzen Baue. 11. Und Uria, der Priester, bauete einen Altar; nach allem, was der König, Ahas, von Damascus entboten hatte, also that der Priester, Uria, da der König, Ahas, von Damascus kam. 12. Da nun der König von Damascus gekommen war, sahe der König den Altar; und der König nabete sich zu dem Altare, und opferte

Vor
Christi Geb.
739.

Dieses mag aber auch geschehen seyn, wenn es wolle: so verrückete doch der König in Assyrien dem Könige in Syrien seine Absichten gar sehr, indem er in das Land desselben einrückete, die Hauptstadt dafelbst belagerte, und sie eroberte. Patrick, Polus.

Und führete sie gefangen. Nach der Weissagung des Amos, Cap. 1, 5. Polus.

Nach Kir. Nicht nach Kir in dem Lande Moab, Jes. 15, 1. sondern in ein Theil von Medien, welches diesen Namen führete, und damals unter der Herrschaft des Königs in Assyrien stand. Polus. Josephus meldet, Kir sey ein Ort in Obermedien gewesen, woher Tiglath Pileser wiederum Einwohner nach Damascus brachte. Patrick.

Und er tödtete den Rezin. Dieses war der letzte König in Syrien: denn nachgehends haben sich die Syrer niemals wiederum erholet, wie die Juden in Seder Ulam Rabba g) anmerken. Rezin war entweder der rechtmäßige Nachfolger Benhadads, des Sohnes Hafaets; oder er hatte sich widerrechtlich eingedrungen. Beides ist ungewiß. Patrick.

g) Cap. 20.

B. 10. Da zog der König, Ahas, dem = Tiglath Pileser, entgegen nach Damascus. Um ihm zu seinem Siege Glück zu wünschen; vielleicht auch, um ihm zu huldigen, und ihn zu bitten, daß er eben so gegen den Dekah fortfahren möchte, wie er gegen den Rezin gethan hatte. Denn einige glauben, Tiglath Pileser sey nachgehends herauf gezogen, und habe alle Plätze in Israel eingenommen, deren Cap. 15, 29. gedacht wird. Nach diesem allem griff er Juda selbst an, und machte dafelbst große Beute, wie 2 Chron. 28, 20. 21. gemeldet wird. Patr. Polus.

Und da er einen Altar gesehen hatte, der zu Damascus war. Nämlich einen sehr schönen Altar, in Ansehung sowohl des Stoffes, als auch der Arbeit, worauf die Syrer ihren Götzen geopfert hatten. Man lese 2 Chron. 28, 23. Patrick, Polus.

So sendete der König, Ahas, zu dem Priester, Uria, das Gleichniß des Altars, zc. Nicht allein die Höhe, die Breite, und die Gestalt: sondern auch, wie ich annehme, alle Bilder, Figuren, und andere Dinge, womit der Altar geschmücket war. Patrick.

B. 11. Und Uria, der Priester, bauete einen Altar; nach allem, was der König, Ahas, von Damascus entboten hatte. Also erfüllte er den Befehl des Königs wider sein Gewissen, und wider das ausdrückliche Verbot des großen Herrn, dem er, und der König, unterworfen waren. Polus. Der Priester, Uria, war besorgt, daß alles genau nach der Vorschrift des Königs, gerade wider den Befehl Gottes, gemacht werden möchte, welcher verordnet hatte, was für einen Altar er gebauet haben wollte, 2 Mos. 27, 1. 2. v. und daß keine andern Altäre, von was für Stoffe oder Gestalt sie auch seyn möchten, gebauet werden sollten. Man findet aber immer Personen; die bereit sind, sich den allgottlosten Befehlen zu unterwerfen. Patrick.

Also that der Priester, Uria, da der König, Ahas, von Damascus kam. Er zauderte nicht: sondern eilte, um dem Könige gefällig zu seyn, und sich selbst Vortheil zu verschaffen. Polus.

B. 12. Da nun der König von Damascus gekommen war, sahe der König den Altar. Das ist, er gefiel ihm, und war völlig seinem Verlangen gemäß. Patrick.

Und der König nabete sich zu dem Altare, und opferte darauf. Nämlich ein Schlachtopfer, und zwar das Morgenopfer. Vielleicht ist er auch so vermessen gewesen, und hat dieses selbst gethan; wiewohl es nicht gewiß ist, ob er sich nicht eines Priesters dazu bedienet habe. So viel ist sicher, daß er dieses Opfer nicht Gott brachte. Denn 2 Chron. 28, 23. wird ausdrücklich gesagt, er habe den syrischen Göttern geopfert, denen dieser Altar geweiht war ³⁸⁸⁾. Gewiß

verlassen sollen, ob schon die feindlichen Waffen eine Zeitlang einen mehrern Fortgang hatten, als er sich etwann aus den Worten des Propheten anfänglich mochte vermuthet haben. Zu diesem Unglauben kam noch ein vorseklicher und sehr unbesonnener Ungehorsam, da er sich zu dem Könige von Assyrien wendete, ungeachtet ihm deutlich vorher gesagt worden war, wessen er sich zu ihm würde zu versehen haben. Jes. 7, 17. v.

(388) Daß Ahas die syrischen Gottheiten angenommen, und ihnen auch selbst zu Jerusalem geopfert habe, ist gar kein Zweifel. Allein ob er nicht das gegenwärtige Opfer dem Herrn zu bringen, und überhaupt

Jahr
der Welt
3265.

opferte darauf. 13. Und er zündete sein Brandopfer an, und sein Speisopfer, und goß sein Frankopfer, und sprengete das Blut seiner Dankopfer auf diesen Altar. 14. Über den kupfernen Altar, der vor dem Angesichte des Herrn war, diesen brachte er von dem vordersten Theile des Hauses, zwischen seinem Altare, und zwischen dem Hause des Herrn; und er setzte ihn an die Seite seines Altars, gegen Norden. 15. Und der König

Gewiß eine erstaunenswürdige Blindheit! Er rief diejenigen Götter um Hülfe an, welche ihr eigenes Land nicht hätten beschirmen können. Patrick, Polus.

B. 13. Und er zündete sein Brandopfer an. Einige verstehen dieses so, er habe Spezereyen mit angezündet. Patrick.

Und sein Speisopfer, 20. Alle diese Opfer waren in dem Gesetze Moses verordnet. Ahas opferte sie aber an einem unerlaubten Orte, und fremden Göttern. Patrick.

Und sprengete das Blut seiner Dankopfer auf diesen Altar. Denn die Heiden, denen Ahas nachahmete, brachten ihren falschen Göttern eben solche Opfer, wie die Juden dem wahren Gotte: denn man weiß, daß der Teufel in solchen Dingen Gott nachäfft. Polus.

B. 14. Aber den kupfernen Altar. Das ist, den Brandopfersaltar, den Salomo verfertigt hatte, und der, auf Gottes Befehl, in den Vorhof gesetzt worden war. Polus.

Der vor dem Angesichte des Herrn war. Nämlich vor dem Hause des Herrn. Man lese 3 Mos. 1, 3. Polus.

Diesen brachte er von dem vordersten Theile

des Hauses, zwischen seinem Altare, und zwischen dem Hause des Herrn. Der Altar des Königs stand unter dem ehernen Altare, in einer größern Entfernung von dem Hause des Herrn. Er hielt aber dieses für eine Geringschätzung seines Altars; daher nahm er, auf eine gottlose und vermessene Weise, den Altar Gottes hinweg, und setzte den seinen an die Stelle desselben. Polus.

Und er setzte ihn an die Seite seines Altars, gegen Norden. Also beraubte er den Altar Gottes, auf eine gottlose Weise, seines rechten Ortes, und seines gehörigen Gebrauches. Polus. Aus diesen Worten sieht man, daß Aha ein wenig bescheidener gewesen ist, als Ahas. Denn er setzte den Altar des Ahas hinter den Altar des Herrn, zwischen denselben, und das östliche Thor des Vorhofs der Priester. Da aber Ahas selbst kam: so ließ er den Altar Salomons von seinem Orte, vor dem Heiligtume hinwegnehmen, und ihn auf die nordliche Seite des Vorhofs setzen, um seinen eigenen Altar weiter herauf, und dahin, zu setzen, wo der Altar des Herrn gestanden hatte. Man lese die Abhandlung D. Lightfoots von dem Tempel h). Patrick.

b) Cap. 34. zu Ende.

B. 15.

den syrischen Götzendienst mit dem Dienste des Herrn damals noch zu verbinden gedacht habe, ist eine andere Frage. Polus selbst kömmt hernach in der Erklärung zu v. 15. auf diese Gedanken. Wenigstens ist mehr als wahrscheinlich, daß dieses Opfer dem Herrn habe gebracht werden, und dieser Altar nicht den syrischen Göttern, (wie Procopius meynt) sondern dem Herrn geweiht seyn sollen. Denn 1) ist die ganze Beschreibung der hier erzählten Handlung gesetzmäßig; und wenn auch gleich die Opfer, so den Götzen gebracht worden, viele Gebräuche mit den Opfern des Herrn übereinstimmig gehabt haben, so waren sie doch nicht in allen und jeden Stücken einerley damit. Es ist auch diese ausführliche Beschreibung nicht vergeblich hier mit beygebracht, und soll anzeigen, daß Ahas seinen neuen Altar auf eben diese Art und zu eben denselben Absichten gebraucht habe, wie mit dem alten geschehen war. 2) Aha würde ein solch Götzopfer in dem Tempel Gottes, der dadurch in der That in einen Göztempel verwandelt worden wäre, nimmermehr zugeben, noch sein Amt dazu haben gebrauchen lassen. Er hatte sich schon genug versündigt, da er die Aufrihtung dieses Altars genehm gehalten, und selbst besorget hatte. Die gegenwärtige Handlung sah er für nichts anders, als für eine feyerliche Einweihung dieses Altars an, welcher hinfort zum Dienste des Herrn ordentlich bestimmt seyn sollte. 3) Der nachfolgende Befehl des Königes v. 15. zeigt deutlich an, daß Ahas den ganzen Gottesdienst im Tempel des Herrn damals noch beygehalten, nur aber diesen Altar an statt des alten zu denen sämtlichen Opfern gebraucht wissen wollte. 4) Da Ahas endlich immer tiefer in die Abgötterey verfallen war, und zuletzt den Herrn gar verlassen hatte, führte er gleichwohl den Götzendienst nicht in den Tempel ein, sondern ließ denselben bloß zuschließen, 2 Chron. 28, 24. Ob aber Ahas nicht gleichwohl die Absicht gehabt, durch solche Veränderung des Altars das Volk nach und nach von dem Dienste des wahren Gottes abzuziehen, wollen wir eben nicht widersprechen. In der That ist sehr glaublich, daß das Volk großen Theils einen Abscheu von diesem neuen Altar gehabt, und allmählich gar zu opfern aufgehört, wenigstens ihre Opfer viel lieber auf den Höhen, als in dem Tempel, dargebracht haben; da denn hernach die Ausräumung und Verschließung des Tempels um so viel ungehinderter geschehen konnte. Vielleicht hat Ahas dieses alles schon vorher vermuthet.

König, Ahas, gebot dem Priester, Uria, und sagte: zünde auf dem großen Altare das Morgenbrandopfer an, und das Abendopfer, und das Brandopfer des Königs, und sein Speisopfer, und das Brandopfer alles Volkes des Landes, und ihr Speisopfer, und ihre Frankopfer, und sprengte darauf alles Blut des Schlachtopfers: aber der kupferne Altar soll mir seyn, um zu untersuchen. 16. Und Uria, der Priester, that nach allem, was der König, Ahas, geboten hatte.

17. Und der König, Ahas, schnitt die Leisten von den Gestellen ab, und nahm über denselben das Waschfaß hinweg, und nahm das Meer von den kupfernen Rindern herab, die darunter waren; und er setzte dasselbe

Vor
Christi Geb.
739.

v. 15. 2 Mos. 29, 39. 40. 41.

V. 15. == Zünde auf dem großen Altare == an. Das ist, auf dem neuen Altare, der an die Stelle des Altars Gottes gesetzt worden, und, entweder in der That, oder nur nach der Einbildung Ahas, viel größer war, Patrick, Polus.

Das Morgenbrandopfer 2c. Der König befahl feyerlich, daß alle Opfer, die von ihm, oder dem Volke, gebracht würden, von was für Art sie auch seyn möchten, allemal auf seinem Altare angezündet werden sollten. Patrick. Ahas wollte sagen: alles, was dem wahren Gott, entweder in meinem Namen (denn vielleicht hatte er den Herrn nicht ganz verlassen: sondern dienete nur den Abgöttern neben ihm), oder für das Volk, dem wahren Gott geopfert wird, müßte ihr auf diesem neuen Altare opfern. Ahas scheint dieses verordnet zu haben, um nicht allein seine Sinnlichkeit zu befriedigen: sondern auch das Volk von der Anrufung des wahren Gottes abzuziehen, und dieselbe nach und nach zu unterdrücken. Denn er befahl ausdrücklich, daß die Anbether Gottes auf seinem Altare nicht opfern sollten. Polus.

Aber der kupferne Altar soll mir seyn, um zu untersuchen. Dieser soll zu meinem besondern Gebrauche bestimmt seyn, um nämlich hier Gott um seine Gunst zu ersuchen, oder, durch Opfer und Gebethe, wenn ich solches für gut finde, den Willen Gottes zu erforschen. Ahas redet nur von dem Suchen, oder Untersuchen, und nicht von dem Suchen des Herrn, oder dem Forschen bey ihm, dergleichen Ausdrücke man sonst findet: denn er war nicht geneigt, des Namens des Herrn zu gedenken, den er so gröblich verlassen und verschmähet hatte. Polus. Ahas wollte nicht, daß man glauben sollte, als ob er den Altar, den Salomo gebauet hatte, ganz bey Seite setzen wollte. Er wollte vielmehr das Ansehen haben, als ob er demselben dadurch viel größere Ehre

v. 17. 1 Kön. 7, 23: 28.

erzeigen wollte, daß er ihn zu seinem besondern Gebrauche bestimmte, wenn er gesinnet wäre, Gott dacy zu fragen. Weil er aber nichts von dem Namen des Herrn gedenket: so halten einige nur dieses für den Verstand der Worte, daß er verlangete, der Altar sollte da stehen bleiben, wohin er ihn gesetzt hatte, bis er überleget hätte, was mit demselben gethan werden sollte. Sie bilden sich ein, er habe von dem Kupfer dieses Altars den berühmten Sonnenweiser gemacht, welcher der Sonnenzeiger des Ahas genannt wird. Also verstehen sie die hebräischen Worte: $\text{אֲנִי אֶעֱשֶׂה לְךָ אֵלֹהִים}$; ich will dafür Sorge tragen, und Befehl geben, was damit gethan werden soll. Die andere Auslegung scheint aber mehr mit der hebräischen Redensart überein zu kommen: er soll mir seyn, um zu untersuchen; oder um zu suchen, oder zu bitten; ich will diesen Altar zu meinem besondern Gebrauche behalten. Damit gab Ahas vor, daß er noch einige Achtung gegen den Altar hegete, ob er denselben schon an einen geringern Ort gesetzt hatte ³⁹⁹. Patrick.

V. 16. Und Uria, der Priester, that nach allem, was der König, Ahas, geboten hatte. Was für gute Bestimmungen er auch haben mochte; so wurden sie doch alle durch den Befehl des Königs vernichtet, dem er sich völlig unterwarf. Patrick. Da Uria sein Gewissen einmal beslecket hatte: so konnte er nicht mit Ehren zurück weichen; daher fuhr er fort, alles zu thun, was der König befahl. Polus.

V. 17. Und der König, Ahas, schnitt die Leisten von den Gestellen ab. Man lese 1 Kön. 7, 28. 29. Patrick.

Und nahm das Meer von den kupfernen Rindern herab, 2c. Er that dieses aus Verachtung, damit das Meer nicht mehr so groß und herrlich scheinen, noch auch für die Priester so bequem seyn möchte, wie zuvor. Er suchete nicht allein den Dienst

(389) Wenn von denen Menschen gesagt wird, daß sie Gott suchen, so wird zwar das Wort בָּרַח niemals aber das Wort חָרַח gebraucht, welches sich hier findet. Und auch jenes hat allezeit einen Zusatz, daraus die ganze Redensart entsteht, in welcher das Wort allein die Bedeutung hat, welche diese Erklärung voraussetzet. Sollte auch Ahas zu seinem eigenen Gebrauche einen besondern Altar zu haben verlangt haben, so würde er hiezu vielmehr denjenigen gebraucht haben, den er selbst neuerlich aufrichten lassen, und auf dem er schon geopfert hatte, als den alten; auch diesen nicht an einen geringern Ort haben setzen lassen. Da nun die andere Erklärung, von der hierüber anzustellenden Verathschlagung, theils dem Texte gemäßer ist, theils von dem fabelhaften Zusatz, dessen oben gedacht worden, gar wohl abgesondert werden kann, so verdienet sie den Vorzug vor jener; folglich auch die Uebersetzung Lutheri: mit dem ehernen Altar will ich denken was ich mache.

Jahr
der Welt
3265.

auf einen steinernen Boden. 18. Dazu den Deckel des Sabbath's, den sie in dem Hause gebauet hatten, und den äußersten Eingang des Königs nahm er von dem Hause des Herrn hinweg, wegen des Königs in Assyrien. 19. Das übrige nun der Geschichte des Ahas, was er gethan hat, ist dieses nicht in dem Buche der Chronik der Könige Juda geschrieben? 20. Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und wurde bey seinen Vätern in der Stadt Davids begraben; und Hiskia, sein Sohn, wurde König an seine statt.

Gottes in dem Tempel in Verachtung zu bringen: sondern denselben auch gar abzuschaffen. Also findet man 2 Chron. 28, 24. daß er die Thüren des Hauses Gottes zugeschlossen hat, damit niemand darinnen anbeten möchte. Patrick. Ahas that dieses nur, entweder, um seine Verachtung gegen die heiligen Gefäße zu bezeugen; um dieselben zu dem Gebrauche unbequem zu machen, wozu sie bestimmt waren; um das Kupfer, woraus diese Dinge verfertigt waren, zu etwas anderem anzuwenden; oder wegen des Königs in Assyrien, wie v. 18. folget. Polus.

21. Dazu den Deckel des Sabbath's, den sie in dem Hause gebauet hatten. Die Gestalt dieses Deckels, und der Gebrauch, wozu er dienete, sind unbekannt. Gemeinlich versteht man dadurch ein gewisses Gebäude, oder eine Decke, entweder für die Priester, deren Wechendienst zu Ende war, und die sich hierunter aufhielten, bis die neue Ordnung herein kam, und sie ablösete, welches am Sabbathe geschah, Cap. 11, 5. 7. oder für die Wache des Tempels, um darunter ihre Wache zu besorgen; oder für den König, welcher sich darunter setzte, um das Wort Gottes lesen zu hören, und opfern zu sehen. Also würde es der Deckel des Sabbath's deswegen genennet seyn, weil der König sich desselben vornehmlich an den Sabbathen bedienete, nämlich an den wöchentlichen Sabbathen, und allen andern Fest- und Fasttagen, welche alle in dem alten Bunde Sabbathe genennet wurden. Alsdenn waren die Könige mehr, als zu andern Zeiten, gewohnt, unausbleiblich und auf eine feyerliche Weise, vor dem Angesichte Gottes zu erscheinen. Polus. Man hat sehr vielerley Meynungen von diesem 722, welches durch Deckel übersetzt wird, und von der Ursache, weswegen man es einen Deckel des Sabbath's nennete. Procopius von Gaza, hat die wahrscheinlichste Meynung, dieses sey nämlich ein bedeckter Ort gewesen, wo der König, in dem Thore des Tempels, oder bey dem Eingange desselben, am Sabbathe, oder an an-

dern Feyertagen, welche Sabbathe genennet wurden, zu sitzen gewohnt war. Ahas nahm diesen Deckel hinweg, weil er sich nicht die Mühe nehmen wollte, in den Tempel zu kommen: sondern an allerlei Orten opferte, in allen Ecken Jerusalems, und in jeglicher Stadt von Juda, 2 Chron. 28, 24. 25. Der gelehrte Spencer, vermuthet nicht unwahrscheinlich 1), Ahas habe dieses gethan, um seinen Haß und seine Verachtung gegen den Sabbath an den Tag zu legen. Denn die Anbethung der Götzen, und die Schändung des Sabbath's, stehen in der Schrift oftmals beyssammen, sonderlich Ezech. 20, 16. c. 22, 8. 9. c. 24, 37. 38. und in der merkwürdigen Stelle 1 Maccab. 1, 1. 44. 390). Patrick.

1) de Leg. Hebr. L. 1. c. 12.

Und den äußersten Eingang des Königs nahm er == hinweg, oder er wendete ihn ab, von dem Hause des Herrn. Den Weg, oder Uebergang, auf welchem die Könige aus ihrem Hause in den Tempel giengen, lenkte er anders wohin. Man lese 1 Kön. 10, 5. 12. Patrick, Polus.

Wegen des Königs in Assyrien; oder: für denselben. Um sich bey diesem Könige dadurch angenehm zu machen, daß er den Gottesdienst seines Landes öffentlich verwarf und verschmähet, welcher noch der einzige Unterschied zwischen den Königen in Juda und andern Königen gewesen war; und daß er sich also den Assyern immer mehr näherte. Vielleicht hat Tiglath Pileser den jüdischen Gottesdienst außerordentlich gehasset, und daher diese Dinge von dem Ahas begehret. Patrick, Polus. Procopius versteht es aber ganz anders, Ahas habe dieses nämlich aus Furcht vor dem Könige in Assyrien gethan; diese soll ihn bewogen haben, einen kürzern Weg in das Haus des Herrn zu bauen, damit er, zur Zeit der Gefahr, eilig dahin fliehen könnte. Allein dieses ist nicht wahrscheinlich, weil er das Haus Gottes entheiligte, und die Thüren desselben zuschloß 391). Patrick.

(390) In Jac. Benferds, Operib. philol. p. 770. 199. findet sich eine besondere Abhandlung hievon, darinn der Verfasser glaubet, der Deckel des Sabbath's sey ein Ort gewesen, worauf der Eintritt und das Ende des Sabbath's kund gemacht worden.

(391) Obwohl auch dieses nicht wahrscheinlich ist, so ist doch die vorhergehende Meynung noch viel wahrscheinlicher, da zumal Ahas nicht die assyrischen, sondern die syrischen Götter angenommen hatte. Glaublicher aber mag seyn, daß Ahas die bisher erzählten Dinge v. 17. 20. welche von ziemlicher Kostbarkeit gewesen zu seyn scheinen, zu Gelde gemacht habe, um dem Könige in Assyrien denjenigen Tribut zu entrichten, wozu er sich verstanden hatte; zumal da dieser, vermuthlich wegen unterbliebener Entrichtung desselben, ihn feindlich angegriffen hatte, 2 Chron. 28, 20. 21. das Kostbarste aber aus dem Tempel schon anfangs dahin gegeben worden war, wie oben v. 8. gemeldet worden. Ein gleiches that Hiskias, Cap. 18, 16.